



Schwere Infektionskrankheiten, die durch Blut übertragen werden können (z.B. AIDS, Hepatitis)

Krankheitserreger wie das humane Immunschwächevirus (HIV) oder Hepatitisviren werden durch den Austausch von Körperflüssigkeiten wie Blut, Speichel, Samen oder Scheidenflüssigkeit übertragen. Eine Infektion mit HIV ist bislang nicht heilbar und führt durch eine Zerstörung des Immunsystems zu lebensbedrohlichen Infektionen (AIDS). Auch die Infektion mit Hepatitisviren kann tödlich verlaufen oder die Leber zumindest sehr schwer schädigen. Beide Infektionen können auch mit den neuesten Methoden erst einige Wochen nach der Ansteckung nachgewiesen werden - vorher ist die Konzentration der krankheitsspezifischen Substanzen im Blut noch zu gering. Trotzdem könnte ein infizierter Blutspender die Krankheit mit seiner Spende bereits in diesem Stadium übertragen!

Deshalb müssen wir herausfinden, ob Sie zum infektionsgefährdeten Personenkreis gehören und daher, zeitlich begrenzt oder auch dauerhaft, kein Blut spenden sollten. Eine zeitlich begrenzte Rückstellung erfolgt z.B. nach ungeschütztem Intimkontakt (ohne Kondom) mit einem neuen Partner oder nach der Einreise aus einem Gebiet mit starker Ausbreitung von HIV bzw. Hepatitis. Ein Sexualverhalten mit hohem Infektionsrisiko (z.B. Männer, die Intimkontakt mit Männern hatten oder heterosexuelle Personen mit häufig wechselnden Sexualpartnern) führt zum dauerhaften Spendeausschluss.

Bitte bedenken Sie, dass für die Dauer von einigen Wochen nach einer Infektion Ihre Angaben die einzige Möglichkeit sind, das Risiko für den Empfänger zu verringern. Handeln Sie immer so, als sei die Blutspende für jemanden bestimmt, der Ihnen besonders am Herzen liegt!

Wozu dient der „Vertrauliche Selbstausschluss“?

Zusätzlich zum Spenderfragebogen erhalten Sie den Bogen „Vertraulicher Selbstausschluss“ (VSA), mit dem Sie die Verwendbarkeit Ihrer Spende erklären. Angenommen, eine Gruppe von potentiellen Spendern käme zu uns. Eine dieser Personen hat Risikofaktoren, die zum Spendeausschluss führen würden, möchte aber nicht, dass dies bekannt wird. Möglicherweise würde sie diese Risiken also nicht angeben und spenden - mit großer Gefahr für den Empfänger der Spende. Einen Ausweg bietet der VSA: Ein Kreuz bei „Nein“ führt dazu, dass die Spende zwar entsteht, aber nicht an einen Patienten ausgegeben wird. Sie halten Ihre Spende für unbedenklich? Dann kreuzen Sie natürlich „Ja“ an! Bitte werfen Sie den Bogen nach Ihrer Spende ausgefüllt in den gelben Briefkasten an der Anmeldung. Liegt uns dieser Bogen nicht vor, dürfen wir Ihre Spende nicht verwenden!

Schutz der persönlichen Daten

Alle Blutspendedienste müssen bestimmte Daten von Blutspendern erheben. Hierzu gehören z.B. Adressdaten, das vertrauliche Gespräch mit dem Spenderarzt und die Angaben aus dem Spenderfragebogen, in dem wir teilweise nach sehr privaten Dingen fragen. Unser Ziel, das Restrisiko für eine Infektionsübertragung durch Blut zu minimieren, lässt sich jedoch nur erreichen, wenn Sie alle Fragen wahrheitsgemäß beantworten. Alle erhobenen Daten und Gespräche unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht. Sie werden streng vertraulich behandelt und unter strikter Beachtung des Datenschutzgesetzes gespeichert. Spenderidentität, Informationen über Gesundheitszustand oder Testergebnisse geben wir nicht unerlaubt bekannt. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!



Informationen zur Blutspende



Liebe Blutspenderin, lieber Blutspender,

Sie haben sich entschieden, mit Ihrer Blutspende schwerkranken und verletzten Menschen uneigennützig zu helfen. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich!

Sind Sie gesund?

Mit unseren Fragen zu Ihrer Gesundheit schützen wir sowohl den Empfänger der Spende als auch Sie als Spender. Bitte nehmen Sie sich deshalb die Zeit, den Fragebogen gewissenhaft auszufüllen. Vor dem Arztgespräch überprüfen wir Blutdruck, Puls, Temperatur und den Hämoglobinwert, beim Arzt findet dann noch eine kurze körperliche Untersuchung statt. Im vertraulichen Gespräch geht er mit Ihnen den Fragebogen durch, bespricht Unklares und entscheidet über Ihre Eignung als Spender. Wenn dies der Fall ist und Sie keine weiteren Fragen mehr haben, stimmen Sie der Fortsetzung des Spendevorgangs zu.

Sollten Ihnen zu einem späteren Zeitpunkt doch noch Bedenken kommen, können Sie selbstverständlich jederzeit von der Spende zurücktreten.

Falls Sie heute nicht spendefähig sind (z.B. bei Erkrankung, Medikamenteneinnahme, Auslandsreise), berät Sie unser Spendearzt gerne, ab wann eine Spende möglich ist.

Bitte nehmen Sie Platz!

Im Spenderaum weist Ihnen eine Mitarbeiterin eine bequeme Liege zu. Für die Punktion sucht sie eine geeignete Armvene aus, desinfiziert, punktiert, und dann ist es soweit: Ihre erste Blutspende bei uns hat begonnen! Das sterile Entnahmeset ist meist schon nach 10 Minuten mit den notwendigen 500 ml gefüllt. Dabei entnehmen wir außerdem einige Proben für die Laboranalysen (z.B. Blutgruppenbestimmung, Tests auf HIV, Hepatitis B und C, Syphilis).

Sobald die Nadel entfernt wurde, bekommen Sie für die Einstichstelle einen schützenden Verband.

Wie sollte ich mich vor und nach der Spende verhalten?

Bitte essen und trinken Sie vor der Spende ausreichend, jedoch keine alkoholischen Getränke oder stark fettreiche Mahlzeiten. Vor dem Spenderaum stehen kalte Getränke bereit – bitte bedienen Sie sich!

Nach der Spende sollten Sie eine Ruhepause von mindestens 30 Minuten einhalten - falls Sie sich doch einmal nicht wohl fühlen sollten, können wir uns so gleich um Sie kümmern. Üben Sie beruflich eine gefahrgeneigte Tätigkeit aus (z.B. als Busfahrer oder Kranführer)? Dann müssen Sie vor Aufnahme dieser Tätigkeit mindestens 6 Stunden pausieren. Dies gilt auch für riskante Hobbies wie z.B. Klettern oder Fliegen. Wir empfehlen Ihnen, schwere körperliche Belastung für 24 Stunden nach der Blutspende zu vermeiden.

Falls Sie in den Tagen nach der Spende erkranken, lassen Sie uns das bitte umgehend wissen: Eine zum Zeitpunkt der Spende von Ihnen unbemerkte Erkrankung kann dem Empfänger des Blutproduktes durchaus schaden.

Sollten die Laboruntersuchungen Ihres Blutes Hinweise auf Krankheitserreger oder andere Auffälligkeiten zeigen, informieren wir Sie schriftlich und bestellen Sie zu einer Kontrolluntersuchung zu uns. Bitte achten Sie daher darauf, uns immer Ihre aktuelle Adresse mitzuteilen. Ein auffälliger Befund kann dazu führen, Sie für einige Zeit oder auch auf Dauer von der Spende zurückzustellen. Unter Umständen müssen wir dann leider auch das bereits gespendete Blut vernichten.

Über unauffällige Laborergebnisse informieren wir Sie nicht gesondert.

Habe ich durch die Spende gesundheitliche Nachteile?

In der Regel wird eine Blutspende gut vertragen. Punktion und Blutentnahme werden von uns mit großer Sorgfalt und nach standardisiertem Vorgehen durchgeführt. Als mögliche Nebenwirkungen einer Blutspende gelten Kreislaufreaktionen oder Verletzungen am Spendearm, die in besonders seltenen Fällen auch chronisch sein können. Der Spendearzt informiert Sie dazu noch einmal ausführlich. Bestehen bei Ihnen gesundheitliche Beeinträchtigungen, wird er Sie zu Ihrem eigenen Schutz nicht zur Spende zulassen.

Der Körper benötigt für den Ausgleich der Blutspende meist

- ca. 20 Minuten für die Kreislaufregulation,
- ca. 2 Stunden für den Flüssigkeitsausgleich,
- ca. 2 Tage für den Plasmaeiweißersatz und
- ca. 2 Wochen für den Ersatz aller Blutzellen.

Am längsten dauert der Ausgleich des Eisenverlustes mit etwa 2 Monaten. Deshalb betragen die Mindestabstände zwischen zwei Vollblutspenden bei Männern 10, bei Frauen 12 Wochen.

Schwangere und stillende Frauen dürfen nicht spenden.

Mit Ihrer Spende helfen Sie dreifach

Bis zu drei Blutprodukte entstehen aus Ihrer Spende: Erythrozytenkonzentrate enthalten die roten Blutzellen und verbessern den Sauerstofftransport im Körper des Empfängers. Das Plasma und das Blutplättchenkonzentrat enthalten Proteine und Zellen, die bei einer gestörten Blutgerinnung lebensrettend sein können.

Bei einer sogenannten Apheresespende können diese Blutbestandteile mit einem speziellen Gerät übrigens auch einzeln entnommen werden. Hierfür gelten besondere Anforderungen an den Spender, z.B. mindestens zwei problemlos durchgeführte Vollblutspenden, besonders gute Venen und bestimmte Blutplättchenzahlen. Falls Sie Interesse an dieser Spendeform haben, sprechen Sie uns gerne darauf an!